

Geben die Bankinsolvenzen Grund zur Beunruhigung?

Vorige Woche hat die mit einem Aktienkapital von 500 000 Mark ausgestattete Voigtländische Kreditbank A.-G. Plauen i. V. ihre Zahlungen eingestellt. „Viele kleine Geschäftsleute“, heißt es in den Handelsberichten, „dürften mindestens um einen Teil ihrer Ersparnisse gebracht sein. Das Institut wies für das am 31. Dezember 1928 abgelaufene Geschäftsjahr noch einen Reingewinn von 63 651 Mark aus, aus dem eine Dividende von 5 Prozent zur Verteilung gelangte.“

Ähnliche Meldungen liest man Tag für Tag. Kein Wunder, daß die Spater stückig werden. Man denke an die Bestürzung, die der Zusammenbruch der „Deutschen Beamtenbank“ in weiten Kreisen der Beamtenschaft in Berlin und darüber hinaus vor ein paar Monaten hervorgerufen hat, so daß der „Deutsche Beamtenschaftsbund“ und andere Beamteneverbände ihre Mitglieder nur zu trösten und zu beruhigen hatten, damit sie nicht austraten.

Kurz: In der Zeit seit dem 1. Juli 1929 sind insgesamt rund 80 deutsche Bankenzahlungen unfähig geworden. „Wird es nicht zu einer zweiten Inflation kommen?“ vollends, wenn wir Jahr für Jahr diese entsetzlichen Tribute an den ehemaligen Feindbund ohne jegliche Gegenleistung abführen müssen?

Nein, so schlimm wird's nicht werden. In 5 Monaten 80 Bankinsolvenzen — das klingt schauerlich. In Wirklichkeit aber ist das noch lange nicht so arg, wenn man das ausgeprägte und oserarmte Deutschland mit andern Staaten, etwa mit dem reichen und überreichen Amerika vergleicht. Bei etwa 3000 eigentlichen Banken sind 80 Bankrotte erst knapp 2,5 Prozent, und zählt man noch die andern bankähnlichen Unternehmungen dazu, so sind es nur 1 Proz. In den Vereinigten Staaten sind aber in den Jahren 1921 bis 1928 nicht weniger als 5000 Banken verschwunden, sei es durch Fusion oder durch Bankrott, und dies trotz der fabelhaften Konjunktur, deren sich Amerika zu erfreuen hat.

Letztere fehlt uns aber in sehr empfindlichem Maß. Schon haben wir wieder über 1 Million Arbeitsloser. Die allgemeine Klage lautet allüberall: „Die Geschäfte gehen schlecht.“ Alle solide Firmen — von den andern ganz zu schweigen — melden ihre Zahlungsunfähigkeit an, und es wäre ein großes Unrecht, sie samt und sonders des Schwindels oder gar Betrugs zu beschuldigen. Die Sklareks sind, Gott sei Dank, immer noch Ausnahmefälle.

Die Hauptschuld an den Bankzusammenbrüchen hat selbstverständlich die rückgängige Konjunktur in Handel und Gewerbe, für die es Dutzende von Erklärungen gibt und deren erhebliche Besserung wir, ohne daß wir pessimisten wären, für die nächsten Jahre nicht zu erwarten haben. Zusammenbrechende Geschäfte, denen die Bank vielleicht mit allzugroßem Langmut kreditiert hat, ziehen ihre Geldgeber mit in den Abgrund.

Auch hört man da und dort den Vorwurf: die Banken hätten zuviel Personal, sie würden die Spesen nicht ihren Umständen anpassen, ihre Direktoren und Sozjal hätten Einkünfte mit vier und gar fünf Nullen, ihr Inhaber fahre mitunter einen Wagen, der zwischen 30 000 und 60 000 Mark gekostet habe. Wir sind nicht in der Lage, diese Klagen nachzuprüfen. Mag sein, daß ab und zu ein Bankdirektor trotz seines reduzierten Geschäfts immer noch auf hohem Fuße lebt. Vielleicht muß er um des geschäftlichen Rufes willen dies tun. Und der Abbau von Bankbeamten, von dem vor drei Wochen auch in unserem Landtag die Rede war, und der vielfach mit der Fusion zusammenhängt, ist im Hinblick auf die Betroffenen, die so schwer in andern Geschäften untergebracht werden können, keine so einfache Sache, wie es sich Außenstehende vorstellen. Im allgemeinen aber kann man mit gutem Gewissen unsern alten Bankfirmen alles Vertrauen entgegenbringen.

Das Gesetz zum Schutz der Republik und zur Befriedung des politischen Lebens

Berlin, 29. Nov. Der Reichsrat hat in seiner gestrigen Vollziehung das Republikenschutzgesetz in der von den Ausschüssen beschlossenen beschränkten Fassung mit 50 gegen 16 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten Bayern, Mecklenburg-Schwerin, Ostpreußen, Pommern, Brandenburg und Schlesien. Die Ausschüsse haben aus dem Entwurf Severings vor allem die Zuständigkeit des Reichsministers des Innern für ein Vergehen gegen Vereine und Reichsverwaltungsgericht gestrichelt, um persönliche und parteipolitische Willkür auszuschalten. Reichsminister Severing versuchte in der Sitzung nochmals, die ursprüngliche Fassung

wiederherzustellen, die zutrage wurden aber mit 25 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt. Der Reichsrat hat ferner die Sveringische Forderung, daß nur Amtspersonen und berufliche Politiker durch das Gesetz geschützt werden sollen, dahin erweitert, daß jede Gewalttat gegen eine Person wegen einer politischen Tätigkeit geschützt werden soll, ganz gleich, an welcher Stelle der zu Schützende steht. Dadurch soll verhütet werden, daß der gesetzliche Schutz gegen Angriff nur jeweils regierenden Parteimitgliedern zugute komme. Ferner ist auch die Bezeichnung des Gesetzes geändert worden. Die Ueberschrift „Gesetz zum Schutz der Republik“ lautet nunmehr „Gesetz zum Schutz der Republik und zur Befriedung des politischen Lebens“. Mit dieser Aenderung soll dem Gesetz der Stachel der Einseitigkeit genommen werden.

Der Reichsrat nahm ferner das Pensionsgesetz für Reichsminister an. Danach wird den Reichsministern nach dem Ausscheiden aus dem Amt ein Uebergangsgeld gewährt, dessen Höhe sich nach der Amtsdauer richtet. Eine dauernde Rente wird nur im Fall einer Gesundheitschädigung bezahlt. Der preussische Antrag, den Reichsministern, wie in Preußen, nach vierjähriger Dienstzeit eine feste Pension zu zahlen, wurde mit 34 gegen 32 Stimmen abgelehnt.

Der Erbacher Prozeß

Ulm, 29. Nov. Vor dem erweiterten Schöffengericht begann heute der Erbacher Prozeß. Angeklagt ist der frühere Schultheiß Heinrich Dehner von Erbach, der 42 J. a. Kaufmann Arthur Müller, der augenblicklich in Nürnberg weilt, der 29 J. a. Müller und Kaufmann Robert Fundel in Ulm, der 35 J. a. Obersekretär und Bankfundel in Ulm, der 35 J. a. Obersekretär und Bankdirektor Franz Bilschnau in Ulm, der 31 J. a. Kaufmann August Jakob in Ulm und der 33 J. a. städtische Obersekretär Ringwald von Ulm. Die Anklage selbst lautet auf eine ganze Reihe von Vergehen, wie Falschbeurteilung im Amt, Untreue, Betrug, Bankrott, Gläubigerbegünstigung, Vergehen gegen das Genossenschaftsgesetz und gegen das G.m.b.H.-Gesetz.

Die Hauptschuld trägt der am 23. April 1883 in Großfingern geborene Heinrich Dehner, der seit dem 11. April 1912 Schultheiß von Erbach ist. In diesem Amt betrug sein Gehalt 8243 Mark, wovon 400 Mark Gebühren aus der freiwilligen Gerichtsbarkeit sind. Bis nach der Inflation genoss er durch viele Jahre das uneingeschränkte Vertrauen der 1500 Einwohner zählenden Gemeinde und ihres Gemeinderats. Neben seiner Haupttätigkeit hatte er noch eine Anzahl weiterer Ämter. So war er — und dies ist für den Prozeß von besonderer Bedeutung — zugleich Ratsschreiber von Erbach, dann Vorstandsmittglied des Württ. Gemeindetags, zeitweise Mitglied des Verwaltungsrats Oberschwäbischer Elektrizitätswerke und im Landesausschuß des Vereins zur Förderung ländlicher Wohlfahrtspflege. Seine Gemeinde verbandt ihm eine große Zahl volkswirtschaftlich wichtiger Verbesserungen auf den verschiedenen Gebieten. Dazu brauchte er bzw. die Gemeinde aber Geld. Um dieses zu beschaffen, gründete er verschiedene Gesellschaften, die der Gemeinde und ihm verderblich wurden.

Die Gründungen begannen 1919 mit der Mühle-Bezugs- und Absatzgenossenschaft „Müba“, die den An- und Verkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Erzeugnisse erleichtern sollte. An dieser Müba war die Gemeinde Erbach mit 50 Geschäftsanteilen ohne jede Einzahlung beteiligt. Die 1921 auf Anweisung des Oberamts gegründet wurden. Die Eintragung im Grundbuch über den Kauf des Mühlenanwesens hat Dehner im Hinblick auf die Aufwertung immer weiter hinausgeschoben. 1923 wurde ein eigenes Wirtschaftsamt der Müba gegründet, das von den Angeklagten Schenzle und Ringwald im Auftrag der Gemeinderatsverwaltung wurde. Damals erstreckte sich der Handel vor allem auf Seifen und Parfümerien, obwohl dafür keine obrigkeitliche Genehmigung vorhanden war. Kurz nach der Stabilisierung der Währung wurde das Seifengeschäft Schiele in Ulm erworben, wobei der darin tätige Friseur und Kaufmann Jakob übernommen wurde. Als das Wirtschaftsamt zu groß wurde, erfolgte eine Teilung für Finanzgeschäfte. Im August 1924 wurde der Angeklagte Bilschnau in der Finanzabteilung angestellt. Die Warenabteilung nannte sich zunächst „Erbacher Großhandel“, kurz „Erba“, später „Großparfümerie Erba G.m.b.H.“ kurz „Refa“, wobei Ringwald und Jakob je 2500 Mark als Stammkapital einzahlen sollten, jedoch nicht einzahlten. Als eine Gründung der Finanzabteilung unter dem Namen „Erbacher Bank“, später „Deffentliche Spar- und Girokasse für Erbach, Sitz Ulm“, vom Innenministerium unterlag wurde, beschloß auf Antrag Dehners der Erbacher Ge-

meinderat im Januar 1925 eine derartige Bank als Gemeindebetrieb zu errichten. Da Dehner immer wieder eine Einsicht in diese Betriebe zu hintertreiben wußte, war wohl im September 1927 der Schuldenstand der Gemeinde mit 334 000 M., nicht aber die Wechselschuld in Höhe von 480 000 Mark bekannt. Das Oberamt war durch den Angeklagten Jakob am 20. Juni 1927 in einem anonymen Schreiben von der Unhaltbarkeit der Zustände benachrichtigt worden. Tatsächlich stieg die Gesamtschuld der Gemeinde von 110 955 Ende 1924 auf 507 450 M. Ende Dezember 1927.

Dehner war Schultheiß und Ratsschreiber zugleich. In dieser zweiten Eigenschaft fügte er im Gemeinderatsprotokoll einen angeblichen Beschluß des Gemeinderats ein, wonach der Ortsvorsteher zur Eingehung wechselseitiger Verpflichtungen für die Gemeinde berechtigt sei. Noch einmal fälschte er dieses Protokollbuch mit einem eingefügten Beschluß, durch den er das Recht bekam, Verpflichtungen der „Refa“ auf die Gemeinde zu übernehmen. Diese Beschlüsse ließ er sich teils von einem Notar, teils von dem stello. Ortsvorsteher bekunden. Als er vom Stadtschultheißen von Leutkirch ein Darlehen aufnehmen wollte, verschleierte er die Verschuldung der Gemeinde wie auch die Tatsache, daß von dem obrigkeitlich genehmigten Gemeinde-darlehen von 200 000 Mark schon 70 000 Mark aufgenommen worden waren. In einem Grundbuchauszug erhöhte er fälschlicherweise den Waldbesitz der Gemeinde von 13 auf 130 000 Hektar.

Als Dehner von der Eidgenössischen Bank in Zürich ein Darlehen aufnehmen wollte, erklärte er, die Gemeinde brauche das Geld für volkswirtschaftliche Zwecke, während in Wirklichkeit damit die Schulden der „Refa“ gedeckt wurden. Auch gab er das Vermögen der Gemeinde mit 1 040 000 Mark, die Passiven nur mit 40 000 Mark wissentlich falsch an, um seinen Zweck zu erreichen. Dies gelang ihm so gut, daß er Mitte Januar 1927 wieder mit gefälschten Papieren bei der gleichen Bank nochmals 150 000 Mark erhielt. Von der Badischen Hypothekensicherungsbank in Freiburg erhielt er durch ähnliche Schwindelereien nach und nach in der Zeit von Juli bis November 1927 die Summe von 130 000 Mark.

Ringwald und Jakob sind angeklagt, neben verschiedenen Vergehen gegen das G.m.b.H.-Gesetz der Kasse der Erba unbefugterweise Geldbeträge von 1900 bzw. 1100 Mark entnommen zu haben. Der Angeklagte Müller steht im Verdacht, Unterschlagungen von über 17 000 Mark begangen zu haben. Bilschnau und Schenzle entnahmen der Bank 939 100 bzw. 700 208 Mark für Börsermischgeschäfte. Außerdem haben sie einen großen Anteil an dem Gelingen der Verschleierungsmanöver von Dehner und haben sich durch Unterlösung der Konkursanmeldung des Bankrottschuldig gemacht. Fundel soll als „Weihnachtsgeschenk“ der Bank 342 Mark 62 Pfennig entnommen haben und ist weiterhin der Gläubigerbegünstigung bei der Transaktion um die „Müba“ angeklagt.

Neue Nachrichten

Der Liquidationsvertrag mit Polen

Berlin, 29. Nov. Im Reichstagsausschuß für Unswärtiges wurde der Beschluswurf über den deutsch-polnischen Liquidationsvertrag von den bürgerlichen Parteien scharf kritisiert. Da der Vertrag mit dem Young-Plan zusammenhängt und erst mit diesem im Januar zur Entscheidung kommt, so läßt sich über sein Schicksal noch nichts sagen. Die Regierung hat aber bis jetzt die Veröffentlichung des Vertragstextes der Öffentlichkeit noch nicht mitgeteilt und soll nach dem Wunsch Polens erst mit den Beschlüssen zum Young-Plan veröffentlicht werden, was die Beunruhigung im Reich noch steigert. Gewiß ist bis jetzt nur, daß die Reichsregierung den Polen ungeheure Opfer zu bringen gewillt ist.

Die demokratische „Deutsche Bauernschaft“, die dem Reichsernährungsminister nahesteht, erklärt in einer Entschlüsselung, der deutsch-polnische Handelsvertrag widerspreche in allen wesentlichen Punkten den Interessen der deutschen Wirtschaft, insbesondere der deutschen Landwirtschaft.

Die Winkerkredite verlängert

Berlin, 29. Nov. Nachdem der Volkswirtschaftliche Ausschus des Reichstags mit großer Mehrheit für die völlige Niederschlagung der Winkerkredite von 1925 im Betrag von 30 Millionen Mark sich ausgesprochen hatte, bemerkte ein Abgeordneter der Linken, daß der Reichstag die Nieder-

Kaufe gleich - zahle in Raten im Bekleidungshaus **Chr. Schmid & Sohn**
 Sport- und Modeartikel / Bei Barzahlung 5% Rabatt für Bekleidung

Schlagung am 3. Juni 1929 abgelehnt habe, die Entschädigung war daher unwirksam. Es wurde darauf beschlossen, die Regierung zu ersuchen, die Winkerkredite über ihre Fälligkeit hinaus zu verlängern und in besonderen Notfällen teilweise oder ganz niederzuschlagen.

Zwei Reichsgerichtsräte verurteilt

Berlin, 29. Nov. In der Berufungsverhandlung in der Privatklagesache des Herausgebers der politischen Wochenschrift „Tagebuch“, Leopold Schwarzschild in Berlin, wurden gestern von der Strafkammer des Landgerichts 2 der Senatspräsident am Reichsgericht, Reichert, und der Reichsgerichtsrat Bemer wegen Beleidigung zu je 300 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis verurteilt. In erster Instanz waren sie freigesprochen worden, weil sie in Abwehr von Angriffen Schwarzschilds gegen ein Gerichts-urteil und den Richterstand in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt hätten.

Schwarzschild hatte das Todesurteil des Schwurgerichts Neustrelitz gegen den aus Russland stammenden Jakobowski wegen Mords, das inzwischen auch von anderen Gerichtsstellen als vollkommen einwandfrei festgestellt worden ist, heftig angegriffen. In der Abwehr dieser unerhörten Angriffe hatten Bemer und Reichert in einem Aufsatz der „Deutschen Richterzeitung“ Schwarzschild als einen recht- beugenden Literaten bezeichnet. In diesem Aus- druck fand die Strafkammer eine Beleidigung, die über das zulässige Maß einer an sich berechtigten Wahrung des An- sehens des Richterstands hinausgehe.

Schulzwang zur Verfassungsfeier

Hirschberg, 29. Nov. Der der Kommunistischen Partei angehörende Elektrotechniker Lehmann in Brunau in Schle- sien hatte seine schulpflichtigen Kinder nicht zur Verfassungs- feier in die Schule geschickt, weil nach seiner Ansicht Eltern, die mit der jetzigen Staatsform nicht einverstanden sind, auch ihre Kinder nicht zur Schulverfassungsfeier zu schicken brauchten. Das Hirschberger Amtsgericht verurteilte Leh- mann mit der Begründung, daß die Schulfeiern einen Teil des Unterrichts darstellen und daher von allen Kindern besucht werden müssen. Dieser Ansicht ist jetzt auch das Kammergericht beigetreten, indem es die Revision Leh- manns gegen das erste Urteil verworfen hat. Nach Auf- fassung des Kammergerichts hat zwar jeder Deutsche das Recht, seine Meinung frei zu äußern, aber nur innerhalb der allgemeinen Gesetze. Zu diesen Schranken der Betäti- gung der freien Meinungsäußerung gehöre auch das Schul- pflichtgesetz, das jeder Familienvater beachten müsse.

Studentenauswahlwahlen in Breslau

Breslau, 29. Nov. Bei den Wahlen zum Studenten- auschuß der Deutschen Studentenschaft an der hiesigen Uni- versität wurden 1587 Stimmen abgegeben (im Vorjahr 1423). Die Nationale Studentenschaft erhielt 571 und damit 16 Sitze (im Vorjahr 22), die Nationalsozialistischen Stu- denten 391 Stimmen und 11 Sitze (9), Nationale Finken- schaft 306 Stimmen und 8 Sitze (9), Christlichnationale (katholische) Korporation 308 Stimmen und 8 Sitze (10).

Die deutsch-russischen Bauern auf dem Weg

Riga, 29. Nov. In Riga ist die Nachricht aus Moskau eingetroffen, daß die erste Abteilung der deutschrussischen Bauern, 600 Personen, am Donnerstag abend 11 Uhr von Moskau abgegangen und am Samstag früh 9 Uhr in Riga zu erwarten sei. Hier werden die Auswanderer gepfercht und in deutsche Wagen gebracht. In Sumbinnen (Ost- preußen), wo sie am Sonntag früh eintreffen werden, ist eine Rast von 24 Stunden vorgesehen. Die zweite Abteilung in der gleichen Stärke verläßt Moskau am 29. November abends, die dritte Abteilung am 30. November. Die weite- ren Züge folgen in gleichen Abständen. Die deutsche Ge- sandtschaft hat alles für die Verpflegung der Bauern ge- ordnet. Dabei haben das lettische Ministerium des Aeußern, das Verkehrsministerium und das lettische Rote Kreuz größtes Entgegenkommen gezeigt. Ein Sonderzug mit Sanitätspersonal, darunter zwölf Krankenschwestern, drei Kleriker und Vertreter verschiedener Behörden, wurde Frei- tag früh an die russische Grenze entgegengeschickt.

Die Flottenkonferenz im St. Jamespalast

London, 29. Nov. Das Kabinett hat das Angebot des Königs angenommen, den Staatsraum des St. James- Palastes für die kommende Fünfmächtekonferenz, die am 21. Januar beginnen soll, zu benutzen. Die Vollsitzungen der Konferenz sollen indessen in der königlichen Galerie des Oberhauses abgehalten werden.

„Wie es die Bolschewisten machen“

London, 29. Nov. Im Oberhaus richtete Lord Buc- mester erneut scharfe Angriffe gegen die jegige und die früheren britischen Regierungen, die mit der Beschlagnahme deutschen Privateigentums es gerade so machen, wie es die Bolschewisten machen, indem man wehrlosen Leuten das Eigentum wegnehme. Besonders beschämend sei das für die Arbeiterregierung, die als Partei in den letzten 14 Jahren den Mund nicht habe voll genug nehmen kön- nen, um die Schlechtigkeit der Beschlagnahme zu brand- marknen. Aber offenbar ändern sich Worte und An- sichten, wenn man von den Bänken der Opposition auf die Bänke der Regierung komme. Der Vertreter der Regierung ging in seiner Antwort auf die Sache selbst nicht ein, sondern bedauerte die „Ausdrucksweise“ Bucmasters: das Wort „Beschlagnahme“ sei „unpassend“ (wenigstens scheint es gewisse Leute in England nicht gern zu hören. D. Schr.). Durch solche Reden würden nur Reibungen statt „Versöhnung“ zwischen England und Deutschland her- beigeführt.

Amerikanischer Scherz bei den Kellogg-Signaturen

Washington, 29. Nov. Die amerikanische Regierung ist offiziell an die deutsche, französische, italienische und japa- nische Regierung herantreten, um eine Verständigung über die Schritte herbeizuführen, die zur Vermeidung einer Ver- schärfung der Lage in der Mandchurei ergriffen werden können.

Die russischen Flugzeuge setzen ihre Angriffe gegen die chinesischen Front fort.

Selbstmord des japanischen Gesandten in China

Tokio 29. Nov. Der japanische Gesandte in China, Sadao Saburi, der zur Zeit hier weilte, um die kom- menden Verhandlungen mit China zu erörtern, hat sich gestern in später Abendstunde durch einen Schuß getötet. Gestern war der dritte Jahrestag des Todes seiner Gattin und es ist anzunehmen, daß der Gesandte die Tat in einem Anfall von Schwermut begangen hat. Allgemein ist man der Ansicht, daß Japan durch Saburis Tod des Diplomaten beraubt worden ist, der am ehesten berufen war, die Ver- söhnungspolitik Shideharas gegenüber China durchzuführen.

Württemberg

Stuttgart, 29. November.

Der Weltflieger Freiherr v. König-Warthausen in Stutt- gart. Freiherr Karl v. König-Warthausen trifft am Samstag zu einem Besuch in Stuttgart ein. Er wird im Verlauf des Vormittags zunächst die Vertreter der Presse begrüßen und dann dem Stellvertreter des abwesenden Herrn Staatspräsidenten und dem württ. Wirtschaftsmini- ster, sowie dem Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart einen Besuch abstatten. Nachmittags stattet er dem Flugplatz Böb- lingen einen Besuch ab und verbringt den Abend im Kreis der württ. Sportflieger. Am Montag abend 8 Uhr fin- det in der Viederhalle in Stuttgart ein öffentlicher Vor- trag mit Lichtbildern über seinen Weltflug statt.

Den Spargroschen
zur
Oberamtssparkasse
Sie bietet
Mündelsicherheit
und
gute Verzinsung
Oberamtssparkasse Neuenbürg
Zweigstelle Wildbad

Stuttgart, 29. Nov. Entlassungen bei der Firma Hauelsen. Die Schuhfabrik Hauelsen hat beim Handels- und Gewerbeaufsichtsamts den Antrag auf Genehmigung zur Entlassung von weiteren 200 Arbeitern eingereicht. In den vergangenen Jahren wurden bis zu 2400 Arbeiter bei der Firma beschäftigt. Nach der Entlassung der beantragten 200 Arbeiter dürften noch insgesamt 960 Personen bei der Firma tätig sein.

Statistik des Unterrichts- und Erziehungswesens in Württemberg. Soeben ist die Statistik des Unterrichts- und Erziehungswesens in Württemberg für die Jahre 1926 bis 1928 erschienen. Sie kann zum Preis von 2,50 Mk. bei der Druckerei Ernst Klett (Buchhandlung zu Gutenberg), Stutt- gart, Klotzbühlstr. 77, bezogen werden.

ep. Zusammentritt des Deutschen Evang. Kirchenaus- schusses. Der Deutsche Evang. Kirchenauschuß, die oberste Vertretung des Kirchenbunds, trat am Donnerstag unter dem Vorsitz von Präsident D. Dr. Kapler zu seiner Win- terstiftung in Berlin zusammen. Vor Eintritt in die Tages- ordnung widmete der Präsident dem jüngst verstorbenen stello. Vorsitzenden D. Dr. D u s t e einen Nachruf, in dem er in warmen Worten die hohen Verdienste des Heimgegan- genen um das Werk des Deutschen Kirchenbunds würdigte. Zum ersten Mal ist als Mitglied des Kirchenausschusses Kirchenpräsident W u r m - Stuttgart, der Führer der würt- tembergischen Landeskirche, zugegen, der von dem Präsi- denten herzlich begrüßt wurde.

Landmaschinenausbesserungskurs. Am 25. November d. J. wurde auf Veranlassung des Württ. Handwerkstam- merlags im Benehmen mit dem Württ. Landrsgemein- und den Landesfachverbänden für das Schmiede-, Schlosser- und Mechanikerhandwerk unter Führung der Deutschen Landkraftführerschule in Rommelshausen veranstat- tete Kurs für Landmaschinenausbesserung eröffnet. Das Ziel dieser Kurse ist die verbesserte Weiterbildung der metall- gewerblichen Handwerker bezw. deren Umschulung für die Ausbesserung landwirtschaftlicher Maschinen und Traktoren, sowie die Anbahnung einer weitreichenden Zusammenarbeit zwischen Landmaschinenindustrie, Handel und Handwerk. Der Kurs findet in der Zeit vom 25. November bis 21. Dezember d. J. in den Räumen der Maschinenfabrik W. Bahler Söhne in Rommelshausen statt.

Der Verwaltungsgerichtshof gegen die Stuttgarter Ju- gendamt-Satzung. Der Gemeinderat Stuttgart hat im Dezember 1928 die Satzung für das Jugendamt Stuttgart neu erlassen und darin bestimmt, daß für die Erledigung der nicht dem Jugendamt (Gesamtkollegium) selbst vorbehalte- nen Aufgaben ein im Rahmen seiner Zuständigkeit an die Stelle des Gesamtkollegiums tretender Ausschuß gebildet werde, der aus den ersten Beamten des Jugendamts als Vorsitzenden, dem Stadtrat, dem Bezirkschulrat und neun weiteren Mitgliedern des Jugendamts bestehen solle. Die- ser Bestimmung hat das Innenministerium die Z u s t i m - m u n g v e r s a g t, weil einem Ausschuß, der in erheblichem Umfang an die Stelle des Gesamtkollegiums treten werde, alle im Landesjugendwohlfahrtsgesetz genannten Personen, also auch der Oberamtsarzt und je ein Geistlicher der ewan- gelischen und katholischen Kirche angehören sollen. Gegen diesen Bescheid hat das Stadtschultheißenamt Stuttgart Rechtsbeschwerde beim Württ. Verwaltungsgerichtshof er-

hoben, der jedoch die Rechtsbeschwerde unter Ansat einer Sparte von hundert Mark als unbearbeitet ab- gewiesen hat. Auf Grund dieses Urteils wird der Ge- meinderat in seiner nächsten Sitzung erneut zu der Satzung Stellung zu nehmen haben.

Eine Ablehnung der Beamtenbanken. Der Reichsbund der höheren Beamten, Landesgruppe Württemberg, schreibt: Die Landesgruppe Württemberg des Reichsbunds der höhe- ren Beamten hat aus grundsätzlichen Erwägungen von An- fang an jede Werbung für die Reichsbundbank im Kreis ihrer Mitglieder abgelehnt. Sie nimmt jeder anderen Be- amtenbank gegenüber dieselbe Stellung ein und verweist ihre Mitglieder auf die zahlreich vorhandenen privaten und öffentlichen Bankanstalten, weil sie jede Sondereinrichtung der Beamtenchaft auf dem Gebiet der Geldwirtschaft ab- lehnt.

Anfall im Landesheater. Bei der gestrigen Aufführung des Balletts „Pagoden“ zog sich der erste Solotänzer Kurt Hagen zu Beginn der Vorstellung eine Knieverletzung zu; trotzdem führte er die Rolle zu Ende. Er mußte aber dann ins Krankenhaus verbracht werden.

Vom Tage. In der Jahnstraße in Degerloch geriet abends ein Personkraftwagen in den Strafen- graben, wobei sich das Fahrzeug überschlug. Der 28 Jahre alte Lenker des Kraftwagens trug hierbei eine schwere Kopf- verletzung, ein Fahrgast einen Rückenbruch davon. Zwei weitere Insassen kamen mit dem Schrecken davon. — Beim Besteigen eines Straßenbahnwagens während der Fahrt kam auf dem Hindenburgplatz ein 24 Jahre altes Fräulein zu Fall. Es erlitt eine Verstauchung des linken Fußes und erhebliche Hautschürfungen.

Aus dem Lande

Heilbronn, 29. Nov. Beleidigungsprozeß. In einem Beleidigungsprozeß vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich der Metallschleifer Friedrich Lang aus Ehlingen wegen öffentlicher Beleidigung des Stadtschultheißen Neun- hoffer in Schwaigern N. A. Bradenheim zu verantworten. Der Angeklagte, aus Schwaigern stammend, hatte in einem „Eingeladnt“ in der Schwaigerner Zeitung „Leintalbote“ Neunhoffer vorgeworfen, er habe Mittel aus dem Hilfs- wert für die Schwaigerner Landgesellschaft als „Waschi- ped“ zur Propagierung seiner Wiederwahl (am 20. 1. 29), also öffentliche Mittel zu privaten Zwecken verwendet. Lang wurde zu 60 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten des Verfahrens sowie der Nebenlage verurteilt; dem Neben- kläger ist die Befugnis zur Veröffentlichung des Urteils im „Leintalboten“ auf Kosten des Verurteilten zugelassen worden.

Diebstahl. Ein Bauer aus dem Hohenloheschen hatte in Heilbronn eine große Summe Geldes eingenommen. Um sich die Zeit zu vertreiben, ging er ins Kino, wo er ein- schlof. Ein Arbeitslofer legte sich neben ihn und holte seine gepickte Geldmappe aus der Tasche. 100 Mark davon ver- lurierte er in Stuttgart, wohin er gleich mit dem Zug fuhr. Bei der Rückkehr nahm ihn die Kriminalpolizei in Gewahr- sam.

Gmünd, 29. Nov. Kreditbetrug. Der 29 J. a. verh. Mühlenbauer D. St. von Nördlingen, der zuletzt in Augsburg wohnhaft war, stand wegen Kreditbetrugs im Rückfall an einem Mühlenbesitzer J. J. aus Heubach, den er etwa um 1800 Mark schädigte, vor dem Schöffengericht Gmünd. Der Angeklagte ist vielfach vorbestraft und be- findet sich zur Zeit wegen eines anderen Betrugsfalles in Haft. Das Gericht erkannte wegen Kreditbetrugs auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, aus der zusammen mit einer früher erkannten Strafe von 9 Monaten eine Gesamt- strafe von 1 Jahr Gefängnis gebildet wurde.

Ellwangen, 29. Nov. Ernennung. Zum Regierungs- Medizinrat beim Versorgungsamt Ellwangen wurde der approbierte Arzt Dr. med. Eugen Laubmeister er- nannt.

Balingen, 29. Nov. Erkannte Leiche. Bei der auf dem Bahnhof Prommern tödlich verunglückten Persönlich- keit handelt es sich um den 61 J. a. Korbmacher Jakob Rieker aus Talheim N. A. Rottenburg. Die Feststellung der Identität des Toten wurde erschwert, weil er sich längere Zeit unter falschem Namen als Arbeiter in der Um- gegend aufgehalten hat, um einer Verhaftung, die er wegen verschiedener Straftaten zu gewärtigen hatte, zu entgehen.

Ulm, 29. Nov. Krippenausstellung. Der Ber- ein deutscher Krippenfreunde hält vom 30. November bis 2. Dezember eine Tagung hier ab. Mit der Tagung ist eine Krippenausstellung in der Tuchhalle verbunden.

Biberach, 29. Nov. Die Amtsversammlung be- schloß nach längerer Beratung durch Stichtung des Vor- sitzenden die Erweiterung des Bezirkskrankenhauses und die Errichtung eines Neubaus für die Landwirtschaftl. Schule. Die Kosten für das Bezirkskrankenhause sind mit 435 000 Mark berechnet. Vorgesehen ist auch die Eingliederung einer Wöchnerinnenabteilung. Der Neubau für die Landwirt- schaftsschule erfordert einen Kostenaufwand von 200 000 Mk.

Jenn, 29. Nov. Ein Kirchlein in einer Hei- ligsalt. In der Lungenheilstalt der Landesversiche- rungsanstalt Württemberg, Liebruh, wurde die von Archi- tekt Stahl-Stuttgart entworfene und ausgeführte Si- multankirche in Anwesenheit von Vertretern des Vorstands und Ausschusses der Landesversicherungsanstalt, sowie wei- terer geladener Gäste ihrer Bestimmung übergeben.

Ravensburg, 29. Nov. Konkurs Schuler. Auf dem Amtsgericht fand in dieser Sache die erste Gläubiger- versammlung statt, zu der etwa 20 Personen erschienen waren. Konkursverwalter, Bezirksnotar Salenbach, teilte mit, daß die angemeldeten Forderungen aus Waren- lieferung und Darlehen etwa eine halbe Million Mark be- tragen. Die Aktiva werden auf etwa 180 000 Mark geschätzt. Unter den bevorrechteten Forderungen befinden sich hohe Steuerforderungen, die bis 1926 zurückreichen. Die Gesamtlage muß zunächst als noch ungeläutet bezeichnet werden. Es wurde ein Gläubigerausschuß bestellt und beschloffen, die Media-Werke in Medienbeuren in beschränktem Umfang zunächst noch vier Wochen weiterzuführen.

Herzshofen N. A. Reutirch, 29. Nov. Zwangsver- steigerung. Auf dem hiesigen Rathaus fand die Awanas-

Versteigerung des Anwesens des Brauereibesizers Alfons Wiedemann in Urfau statt, der sich seit geraumer Zeit wegen Verdachts des Gattenmords im Ravensburger Untersuchungsgefängnis befindet. Das Anwesen besteht aus Wirtschaft, Brauerei, Wohnhaus, großer Scheuer, Wiesen und Wald mit einem Gesamtflächeninhalt von über 37 ha. Der Schätzungswert betrug samt landw. Zubehör mit zwei Pferden und 22 Stück Vieh 208 618 Mk. Es steigerten zwei Memminger Brauereien, nämlich die Bürger- und Engelbräu W.G. (bisherige Pächlerin) und die Brauerei zum Schiff Gebr. Rittmayer. Letztere schlug das höchste Angebot mit 175 000 Mk. Der endgültige Zuschlag wird erst am 3. Dez. erteilt.

Reichenhofen M. Leutkirch, 29. Nov. Tödlich verunglückt. Der Landwirt Alois Müller hier war mit Düngertreuen auf dem Feld beschäftigt. Mit dem zweispännigen Düngewagen sprang ein dreierlei-jähriges Fohlen mit. Als dieses die Pferde belästigte, sprang das achtjährige Söhnchen Max des Müller vom Wagen und wollte das Fohlen wegtreiben. Dieses, anscheinend erschreckt, schlug aus und traf den Kleinen mit dem Huf in die Augen und auf die Stirn. Das Kind lebte einige Tage größtenteils ohne Bewußtsein und ist unnehr den schweren Verletzungen erlegen.

Lokales.

Wildbad, den 30. November 1929.

Die Weihnachtsmesse wurde heute früh 10 Uhr in Anwesenheit von Herrn Stadtschultheiß Baegner und einiger Gemeinderäte durch den 1. Vorsitzenden des Gewerbe- und Handelsvereins, Herr Oberlehrer Walz, mit einer Ansprache eröffnet, die die Beweggründe für die seit 3 Jahren regelmäßig veranstaltete Weihnachtsmesse darstellte. Sein Dank galt in erster Linie dem Rat. Frauen dienst der sich in den Dienst der Sache gestellt, dem 2. Vorsitzenden des Gewerbe- und Handelsvereins Herr Karl Rometsch für das Arrangement, dem Planfertiger für die günstige Raumeinteilung der einzelnen Ausstellungsstände Herrn Arch. Hugenlaub, sowie den Geschäftsleuten, die zum Gelingen der diesjährigen Weihnachtsmesse beigetragen haben. Sein Schlusswort gipfelte in dem Wunsche, daß den Ausstellern ein voller Erfolg beschieden sein möge.

Neue Kraft

in Muskeln und Nerven durch Dr. Wander's Doomaltine! Zwei Tatsachen bedingen ihren hohen Wert: sie enthält alle nötigen Nährstoffgruppen im physiologisch richtigen Verhältnis und sie wird im Organismus sofort nutzbar. Vergleichende Versuche ergaben, daß Doomaltine als schneller Ersatz verbrauchter Kräfte nicht nur mehr leistet, als der sonst dafür empfohlene Rohrzucker, sondern, daß diese Wirkung auch länger anhält.

Durch Doomaltine ergänzen Genese ihre erschöpften Kräfte, geistig und körperlich Arbeitende erhöhen ihre Leistungen.

Doomaltine ist in Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250 gr. Packung RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Osthofen-Rheinhausen.

Herr Stadtschultheiß Baegner gab namens der Stadt seiner Freude über die sinnige und künstlerische Gestaltung des Ausstellungsraumes Ausdruck und betonte, wie notwendig es sei, daß die einheimische Bevölkerung die Worte beherzige „Kauft am Plage!“

Fünfundzwanzig-Jähriger. Der Jahrgang 1879 trifft sich heute abend im Bahnhofshotel um alte Erinnerungen im Kreise seiner hiesigen und auswärtigen Altersgenossen aufzufrischen und einige gemütliche Stunden zu verleben. Möge nun unser Wunsch sich erfüllen, daß alle die heute zusammen kommen, in 10 Jahren ein Wiedersehen feiern dürfen.

Hinweis. Wir machen auf den heute abend in Calmbach stattfindenden Vortrag aufmerksam, der gerade in der heutigen Zeit für Jedermann von Interesse sein muß. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Schauspielhaus Pforzheim. Sonntag den 1. Dezember findet nachmittags 4 Uhr eine Fremdenvorstellung statt. Zur Aufführung gelangt die überaus erfolgreiche Operette

von Oskar Strauß „Der letzte Walzer“. Die weibliche Hauptrolle singt Verli Gräbener vom Johann-Strauß-Theater in Wien als Gast.

Kirchenbehörde für Fünf-Uhr-Laden schluß. Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß, die oberste Vertretung der evangelischen Kirchen, hat folgenden Beschluß gefaßt: Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß hat mit Befriedigung von den im Reichstag gestellten Anträgen Kenntnis genommen, die die gesetzliche Festlegung des Fünf-Uhr-Laden schlußes am 24. Dezember zum Zwecke haben. Er würde es begrüßen, wenn ein entsprechender Gesetzentwurf baldigst zur Verabschiedung gelangt.

Entleert die Sparbüchsen. Bekanntlich werden am 1. Dezember die alten 50-Pfennig-Stücke aus dem Verkehr gezogen. Es wird dabei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß man bis dahin die Sparbüchsen entleert, da sich in diesen gewiß noch mancher Fünfundzwanziger befindet, der bei späterer Ablieferung sonst verloren geht.

Die Zeit der weihnachtlichen Handarbeiten rückt heran. Die Tage werden kürzer; der dunkle Herbsthimmel macht uns das Arbeiten bei Licht zur Bedingung. Die Damen sichten stundenlang in oft unzureichender Beleuchtung. Muß das sein? — Wir glauben nicht. Wer eine „Singer“ besitzt, vielleicht gar mit Motor und Nählicht ausgestattet, für den kann die weihnachtliche Nadelarbeit sozuzagen zur Erholung werden, nämlich — wenn er sie auf der Nähmaschine onfertigt. Fast alle Nadelarbeiten, auch Bast- und Wollstickereien, Filetstickerarbeiten usw. lassen sich rasch und tadellos auf der „Singer“ machen. Wer nicht Bescheid weiß, hole sich Rat in einem Singer Laden; er wird unentgeltlich erteilt. Dort gibt es übrigens auch bunte Vorlagen für allerhand Nadelarbeiten, die gratis abgegeben werden. Mustervorzeichnungen sind als Aufplättmuster erhältlich. Die moderne Frau sollte nicht nur alle Neuerungen an Haushaltsmaschinen begehren, um Zeit und Kräfte zu sparen; vor allen Dingen wäre da zuerst die meist schon vorhandene „Singer“ voll auszunützen. Die Singer Nähmaschinen-Aktiengesellschaft macht es so leicht und es ist so großer Vorteil daraus zu ziehen!

Stadt Wildbad.

Ruß- und Brennholz-Verkauf

im mündlichen Aufsteich am Donnerstag den 5. Dezember 1929, abends 5 1/2 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses in Wildbad aus Stadtwald: Leonhardswald, Sommerberg, Wanne und Regeltal.

32 rm. Rußholz: Papierholz II. 3, Papierholz III. 17 (2 m lg. ger.), Ruß-Scheiter 12 (Spaltholz).
249 rm. Brennholz: Nadelholz Scheit. II. 1, Anbruch 167, Abfall 33, Prügel I. 1, II. 7, Reisprügel 40.
Auszüge durch die Stadtpflege zu 25 Bg.

Am Montag den 2. Dezember 1929 findet eine

Viehzählung

statt. Gezählt werden Pferde, Esel (auch Maulesel und Maultiere), Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel (Gänse, Enten, Hühner, jedoch ohne Trut- und Perlhühner), sowie Bienenstöcke.

Die Tierbesitzer werden hiemit aufgefordert, den mit der Viehzählung beauftragten Personen die Zahl der betreffenden Tiere genau anzugeben. Wer bis 2. Dezember 1929 nicht zur Angabe seiner Tiere aufgefordert wird, hat diese selbst bei Strafvermeidung dem Ortsvorsteher bis spätestens 5. Dezember 1929 anzuzeigen.

Wildbad, den 29. November 1929.

Stadtschultheißenamt.

Frauenarbeitschule Wildbad.

Anmeldungen

für die am 8. Januar 1930 beginnenden Tageskurse im

1. Handnähen,
2. Wäschenähen, für Anfänger und Fortgeschrittene,
3. Kleidernähen, für Anfänger und Fortgeschrittene,
4. Sticken,

sowie Anmeldungen für die Abendkurse im Wäsche- und Kleidernähen, werden möglichst bald erbeten.

Die Schulleitung.

Neu! Hermine Kiehle

langjährige Vorsteherin der Kochschule des Schwäb. Frauen-Vereins

Kleinbackwerk Kaffee u. Teegebäck

815 erprobte Rezepte mit 175 Abbildungen. Steif kartoniert Mk. 3.00 Ganzleinen Mk. 4.00. Ausführliche in allen Einzelheiten erprobte Rezepte. Die wundervollen Bilder zeigen, wo es nötig, genau die einzelnen Handgriffe. Selbst die erfahrene Hausfrau findet vieles Neue! Unentbehrlich für die Weihnachtsbäckerei. Wer das praktische Buch sieht, ist entzückt davon; eine wertvolle Ergänzung zum beliebten „Kiehle's Kochbuch.“ Bestellen Sie bitte noch heute bei:

Paul Trittlers Buchhandlung
Inh.: Ernst Loebl

Sanitätskolonne Wildbad.

Der erste Unterrichtsabend ist am Montag den 2. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im alten Volksschulgebäude, 2. Stock. Vollzähliges Erscheinen der aktiven Mitglieder ist notwendig. Neuanmeldungen sind erwünscht und werden zu dieser Zeit entgegengenommen.

Der Kolonnenführer

Gasthaus z. Ratskeller

Heute Samstag, 30. November 1929

Abschiedsabend mit musikal. Unterhaltung

wozu freundlich einladet
E. Lang und Frau

Danksagung!

An dieser Stelle wollen wir nicht versäumen, allen uns liebgewordenen Gästen unseren verbindlichsten Dank für die Unterstützung auszusprechen, welche uns während unserer Geschäftsführung von allen Seiten zuteil wurde.

E. Lang und Frau.

Denken Sie daran

Weihnachten ist nicht mehr fern! Sie wollen doch backen? Sämtl. Backartikel sind schon in neuer und bester Qualitätsware eingetroffen und kommen Sie deshalb auch heuer wieder zu

Robert Treiber

König-Karlstraße und Ihr Backwerk wird Ihnen und andern Freude bereiten

Ein größeres Zimmer zum Unterstellen von Möbeln eventl.

2 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später gesucht. Angebote mit Preisangabe unter W 182 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Sol. Vorrat Strickwolle

p. Pfd. M. 2.—, Loden M. 2.50, an Privat. Spinnerei Tirschenreuth 395 (Bay.) Muster gratis.

Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag jeweils abends 8.30 Uhr

Zwei Hauptschlager

Fahrendes Volk

Ein Film nach dem Bühnenstück Benjamin Glazer 8 Akte

Konfetti

mit Hauptdarsteller Jack Buchanan 7 Akte

Jugendliche haben keinen Zutritt.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei GESCHW. FLUM Buch- und Papierhandlung.

Die Qualität

des Blattes ist ausschlaggebend für den Erfolg der Anzeigen. Deshalb wird zur Infektion mit Vorliebe das

„Wildbader Tagblatt“ gewählt.

20 Prozent. Bis zu meinem 20 Prozent.

Umzug

gewähre ich auf mein reichhaltig sortiertes Lager

20% Rabatt

Schwarzwald-Bazar

E. Daur.

20 Prozent. 20 Prozent.

Wildbader Weihnachtsmesse

am 30. Nov., 1. u. 2. Dez. in der Turn- u. Festhalle

Sie ist für jeden Besucher eine Ueberraschung und bietet so viel Hübsches und Nützliches! Kommen Sie und bringen Sie Ihre Kinder mit. Erfrischungen und Zeitvertreib bietet der Nationale Frauendienst.



Württembergischer Verband
 von Ober-Enzthal.

Was Jeder wissen muß!
Ein wichtiger Vortrag
 über
Befreiungspolitik und Knechtsgeist

findet am Samstag den 30. November ds. Js., abends 8 Uhr,
 im Saale des Gasthauses zum Anker in Calmbach statt.

Redner: Herr **Carl Grube**.
 Jedermann ist herzlich eingeladen.
Eintritt frei!

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag den 1. Dezember, nachmittags 4 Uhr

Fremdenvorstellung

Gastspiel Bertl Gräbener
 vom Johann Strauß-Theater Wien

Der letzte Walzer

Operette in 3 Akten von Oskar Strauß
 Beginn 4 Uhr Ende 6 1/2 Uhr

Eintrittspreise: Mk. 2.70, 2.20, 1.70, 1.20 u. 0.70

Fräulein mit Hochschulstudium
 erteilt gründlichen Klavierunterricht.
 Schriftliche Angebote unter L W an die Tagblattgeschäftsstelle.



SINGER
 WEIHNACHTS-GESCHENK
 SINGER Nähmaschinen-Aktiengesellschaft
 Pforzheim, Leopoldsplatz — Fernruf 2145

Der gesündeste Ort Deutschlands

vielleicht sogar der Welt überhaupt ist Wiesen im Rhöngebirge.
 Dort erfreuen sich die Leute bis ins höchste Alter bester Gesundheit
 bei schwerer Arbeit. Warum? Weil sie in amtlicher Bestätigung
 den ges. geschützten, altbekanntesten, heilkräftigsten Rhöner Gebirgs-
 kräutertee trinken, den es seit Jahren in vier verschiedenen Mi-
 schungen in den Apotheken gibt. Folgen Sie dem Beispiel dieser
 Alten und trinken Sie jetzt im Herbst.

+ Rhöner Gebirgskräutertee

- Nr. 1** Gegen Gicht, Rheumatismus, Schias, Herzschuß, Arterien-
 verhärtung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit,
 Nieren- und Blasenleiden usw.
- Nr. 2** Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden,
 Krampfadern, geschwollene Beine, Wasser sucht, Fettsucht etc.
- Nr. 3** Gegen Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma,
 Lungenleiden etc.
- Nr. 4** Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Verstopfung
 und Hautunreinigkeiten.

Lassen Sie sich nicht irgend einen anderen Tee geben, sondern
 verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräutertee“. Er hat
 Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen.
 Zu haben in Wildbad in der Stadtapotheke.

Felle

aller Art, wie Füchse, Marder,
 Jltisse, Feldhasen, Kanin usw.
 kauft zu höchsten Tagespreisen

Fellhandlung A. & H. Hilb
 Pforzheim, Metzgerstr. 21.



FÜR WEIHNACHTEN
 und andere festliche Gelegenheiten
 empfehlen wir:

- 1) Sparbücher für Geschenk-
 zwecke mit künstlerisch ausge-
 statteten Widmungsumschlägen,
- 2) gefällig ausgestattete
 Quittungen über weitere Ge-
 schenkbeträge, die auf schon
 bestehende Sparbücher eingelegt
 werden,
- 3) unsere Heimesparbücher lei-
 hweise und kostenlos.

Wir machen darauf aufmerksam, daß
 wir auf Antrag für neugeborene
 Kinder schenkweise 5 Mark
 buchen, wenn die Angehörigen für das
 Kind während seines ersten Lebens-
 jahres weitere 5 Mark oder mehr ein-
 legen.

WÜRTT. LANDESSPARKASSE
 mit 675 Zweigstellen im Lande

Es lohnt sich
 die Ausstellung der

**Trefzger
 MÖBEL**

in Pforzheim, Schloßberg 19
 zu besichtigen. Sie finden dort

**konkurrenzlos
 billige Möbel**

**FLÜGEL - PIANOS
 HARMONIUM**

Tausch - Miete - Stimmung
 Bequeme Teilzahlung

SCHIEDMAYER
 TUTTGART Pianofortefabrik
 NECKARSTRASSE 12 ECKE ULRICHSTRASSE
 Bitte Schaufenster und Hausnummer genau beachten



Trauer
 Kleider
 Kostüme
 Mäntel

Sonder-
 Abteilung
 mit reichlicher
 Auswahl auch
 für starke
 Damen

E. Berner
 ECKE METZGER-UND BLUMENSTR.
 PFORZHEIM

Für das Weihnachts-Gebäck



Sein natürlicher Instinkt

nimmt Ihnen die Sorge um die
 Gesundheit Ihres Liebings. Sein
 und Ihr Schutz vor und bei Aus-
 setzungen sind das seit Jahrzehnten
 bewährte Hausmittel Kaiser's
 Brust-Caramellen, deren Nähr-
 wert und Bekömmlichkeit sich
 tausendfach bewährt hat. Mehr
 als 15 000 Zeugnisse.
 Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg.
 Gebrauchen deshalb auch Sie nur

**Kaiser's
 Brust-Caramellen**

mit den 3 Tannen

Zu haben bei: Stadt-Apotheke Dr.
 C. Metzger Nachf., H. Stephan;
 Eberhard-Drogerie Carl Plappert;
 Emilie Hammer; Ludwig Kappel-
 mann und wo Plakate sichtbar

An bekannte Famil., Fräul.
 o. We., auch Abgebauete und
 Pensf. reelle

Niederlage

zu vergeben. Kein Laden. An-
 genehmen hohen Haupt- od
 Nebenverdienst. Sich. erf.
 Zuschrift erbet. unt. L. D. an
 die Tagblatt-Geschäftsstelle

Denkt an den
Kriseur
 beim
 Weihnachtseinkauf

Wegen Aufgabe
 der Artikel verkaufe ich
Puppenwagen
 zu ganz herabgesetzten
 Preisen.
Josef Mayer
 König-Karlstraße 23.

ja
 das
Kiehnle-Kochbuch
 bitte!



Das schönste Geschenk
Das beliebte Kiehnle-Kochbuch
 Große illustr. Ausgabe mit Haus-
 haltungskunde, 2085 erprobte
 Rezepte, 138 Bilder z.T. mehrfarbig
 Geschenkwert M. II. 63. Tausend
 Kleine Ausgabe, 1040 erprobte
 Rezepte. Gut gebunden M. 4.80
 28. Tausend Vorrätig bei:

Paul Trittlers Buchhandlung
 Inh.: Ernst Lœbich

alle Zutaten
 in bester Ware

Phanko Gold
 das Konfektmehl

5 Pfund-Beutel 1.45
 2 " " 58 Pf.

Das Mehl wird vor dem
 Abpacken nochmals ge-
 lodert, gereinigt u. gesiebt
 und ist bedeutend
 ausgiebiger u. backfähiger

Feinstes
Auszugmehl

5 Pfund-Beutel 1.30
 2 " " 52 Pf.

Neue Mandeln

Pfd. 2.00

Frische Kokosfloeken

Pfd. 60 Pfg.

**Neue Sultaninen
 und Rosinen**

Pfd. 60 Pfg.

Neues Citronat

1/4 Pfd. 45 Pfg.

Neues Orangeat

1/4 Pfd. 30 Pfg.

Haselnußkern

Sandzucker
 Buderzucker
 Hagel- und Streuzucker
 Kunsthonig
 Bienenhonig
 Ammonium, Oblaten
 Alle Backgewürze
 Frische Zitronen

Schweineschmalz
 Kokosfett
 Margarine

Auf alles 5% Rabatt

Pfannkuch

